

Oberbayerische Kulturtag 1

Aus dem Volksmusikarchiv

Dokumente regionaler
Musikkultur aus Rosenheim

Jede Region in Bayern hatte und hat ihre spezielle musikalische Überlieferung, die geprägt ist von den sozialen, persönlichen, wirtschaftlichen und politischen Wechselbeziehungen. Anlässlich der Oberbayerischen Kulturtag sammelte das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Rosenheim einige ausgewählte Dokumente der Darstellung überlieferter regionaler Musikkultur aus der Vergangenheit und Gegenwart. Als Ergebnis wird eine schriftliche Dokumentation in Form einer Broschüre der Öffentlichkeit vorgestellt. In dieser 272seitigen Broschüre, der 7. Band aus der Reihe „Überlieferte Volksmusik aus...“, sind folgende Beispiele aus der Rosenheimer Musikgeschichte enthalten:

Aus dem frühen 19. Jahrhundert das Liederbuch des Alois Weih (1808) und die Abbildungen von Friedrich Wilhelm Doppelmayer; aus der Zeit um 1860 bis 1880 die Aufzeichnungen von August Hartmann zum Rosenheimer Weihnachtslied und Weihnachtsspiel; Instrumentalnoten der Stadtmusikerfamilie Berr von etwa 1840 bis 1925; Zeitungsausschnitte zum

musikalischen Volksleben in Rosenheim um 1870/1880; frühe photographische Zeugnisse von Portraits mit Instrumenten; das Liederbuch von Eduard Stemplinger aus den 20er Jahren; Umfrageergebnisse aus dem Atlas der deutschen Volkskunde aus den 30er Jahren; Rosenheimer Sängerinnen melden sich zum oberbayerischen Preissingen des Kiem Pauli 1930.

Einzelne Schlaglichter werden auch auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg geworfen: Es geht um Einflüsse und Wechselwirkungen in der Pflege von Volkslied, Volksmusik und Volkstanz, die mit den Namen Kiem Pauli, Georg von Kaufmann, Annette Thoma, Wastl Fandler, Fritz Kernich, Rosl Brandmayer und Bildungswerk Rosenheim verbunden sind.

An diese zeitgeschichtlichen Themen schließen sich einige Beobachtungen zur gegenwärtigen Volksmusikszene in Rosenheim an: Der Volkstanzkreis Rosenheim, das Rosenheimer Zithertrio, die großen Volksmusikveranstaltungen des Trachtenvereins Rosenheim Stamm I mit Franz Neuhauser, die Reihe „musica bajuvarica“, die

Rosenheimer Tanzmusik und die schulischen Einflüsse auf die Volksmusikpflege.

Am Sonntag, 12. Oktober, um 11.30 Uhr wird diese schriftliche Dokumentation des Bezirks Oberbayern im Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstraße 5, vorgestellt. Eine Direktsendung des Bayerischen Rundfunks (Programm Bayern II) in der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur“ bringt ausgewählte Lied- und Musikbeispiele von 12 bis 13 Uhr zu Gehör: Konrad Thalmaier singt zwei Lieder aus dem Liederbuch des Alois Weih aus dem Jahr 1808. Peter Denzler bringt mit seinen Musikanten Beispiele einer Harmoniemusik aus der Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem Repertoire der Rosenheimer Stadtmusiker. Hans Wagner hat mit einem kleinen gemischten Salonorchester die Quadrille „Rosenheimer Schwung“ zum Stadtmusiker Xaver Berr aus dem Jahr 1921 eingeübt und die „Rosenheimer Tanzmusik“ vermittelt die heutige Variante von bürgerlicher Volksmusik. Die Moderation der Sendung haben Bernd Lusteck und Ernst Schusser. Der Eintritt ist frei.



Die Noten für die erste Violine mit der Melodie des ersten Teils der Quadrille „Rosenheimer Schwung“, geschrieben von Xaver Berr 1921, aufgeführt beim Bräerball in Rosenheim im Januar 1922, also vor 75 Jahren (Original im Stadtarchiv).